

die tapferen Vertheidiger wenigstens nicht gefahrlos genannt werden konnte.

Während so die Kugeln und Pfeile herüber und hinüber flogen, beeilte sich Ruth mit ihren Mägden, die von Warley angeordneten Anordnungen auszuführen. Alle Feuerstellen im Hause wurden reichlich mit Wasser übergossen, und da draußen noch immer der Brand fortbauerte und beinahe Tageshelle verbreitete, so zögerte man nicht, alle Lichter und Fackeln auszulöschen, welche im Wohnhause oder in den Nebengebäuden bisher noch gebrannt hatten.

### Achtes Kapitel.

Sobald alle diese Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, kehrten die Mägde an die ihnen angewiesenen Wachtposten zurück, und ließen Ruth, deren eigentliches Geschäft während den Augenblicken der Gefahr in der Oberaufsicht über alle weiblichen Personen bestand, mit ihren Sorgen, Befürchtungen und Betrachtungen allein. Die Furcht trieb Convents Gattin zu einer mehr als gewöhnlichen Wachsamkeit an; sie vermochte in den inneren Gemächern nicht auszuhalten, sondern näherte sich der in den Hofraum führenden Thür und betrachtete den schrecklich schönen Anblick des sie umgebenden Schauspiels, über welches sie einige Augenblicke ihre unmittelbaren Pflichten vergaß.

Das Feuer hatte sich jetzt schon so weit verbreitet, daß die ganze Masse der Schuppen, Ställe und Scheunen, welche sammt und sonders aus den leichtest brennbaren Materialien aufgeführt waren, von Einem großen Flammen-